

Mitgliedschaft im offenen Europäischen Wirtschaftsraum dem Finanzdienstleistungssektor mehr schadet als nützt, hat sich nicht bestätigt. Mit dem Einstieg in den Pensionsfonds- und Versicherungsmarkt hat sich eine Diversifizierung im Finanzsektor vollzogen, die diesen auf eine breitere Basis stellt.

2003 beläuft sich das liechtensteinische Bruttoinlandprodukt auf über CHF 4 Mia. (4,135) und beträgt damit vergleichsweise ein knappes Drittel (29 Prozent) der Wirtschaftskraft von Island oder ein Drittel (33 Prozent) derjenigen von Estland oder drei Fünftel (63 Prozent) von Malta.<sup>5</sup> Das Bruttonationaleinkommen von über CHF 100 000 (CHF 103 650) pro Einwohner hält den Weltrekord und übersteigt das schweizerische deutlich. Dabei weist Liechtenstein eine sehr diversifizierte Wirtschaftsstruktur auf. Fast 42 Prozent des Bruttoinlandprodukts stammen aus der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe.<sup>6</sup> Peter Eisenhut spricht vom am «stärksten industrialisierte[n] Land Europas».<sup>7</sup>

Der Wirtschaftserfolg Liechtensteins lässt sich auf viele Faktoren zurückführen. Nur einige davon:

So ist die staatliche Unabhängigkeit Voraussetzung der liechtensteinischen Gesetzgebungshoheit. Sie ermöglicht es, attraktive Rahmenbedingungen für mobiles Kapital und Arbeitskräfte zu bieten. Da Liechtenstein eine liberale Wirtschaftspolitik verfolgt, müssen sich unsere Unternehmen seit je aus eigener Kraft heraus auf den internationalen Märkten behaupten.

Nur die staatliche Souveränität erlaubt es Liechtenstein, seine regionale Integrationspolitik in die Hand zu nehmen. Die Bilanz aus der Zugehörigkeit zum Zoll- und Währungsraum mit der Schweiz, dem EWR und der Freihandelszone EFTA ist überwiegend positiv. Die weitere Entwicklung Liechtensteins ist stark von den künftigen Integrationsritten abhängig.

Liechtenstein hat auch die Vorteile einer geowirtschaftlich und geopolitisch günstigen Lage inmitten Europas, zwischen der Schweiz

---

5 Auskunft Amt für Volkswirtschaft, Abteilung Statistik.

6 Auskunft (Anm. 5); Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins 2002 und 2003.

7 Eisenhut, Peter, Entwicklung und Perspektiven der Volkswirtschaft des Fürstentums Liechtenstein, Studie im Auftrag der Regierung, Juni 2004, S. 54.